



Filzstiftfarbe und Rotkohlsaft

Reuchlin-Schüler zeigen Experimente beim ersten Science Day

PFORZHEIM. Klar, er malt blau, der Filzstift, den Chemielehrerin Corinne Meyer am Reuchlin-Gymnasium vor einer Gruppe Grundschüler in die Höhe hält. Doch woraus setzt sich die Farbe eigentlich zusammen? Dies gilt es an diesem Mittwoch mittels Petrischale, Filterpapier und Wasser herauszufinden. Das Ganze nennt sich Papier-Chromatografie und ist eines von mehreren Experimenten, die die kleinen Besucher beim ersten Science Day durchführen dürfen.

„Wir wollen mit dieser Veranstaltung einen Anreiz bieten, sich mit den Naturwissenschaften auseinanderzusetzen“, sagt Schulleiter Kai Adam. Es gelte neben den sprachlichen Zügen auch Biologie, Physik und Chemie wieder mehr in den Fokus zu rücken. „Die Schüler selbst lernen an diesem Nachmittag am allermeisten“, betont er. Sie stellen die einzelnen Versuche in den Fachräumen vor und gaben den anwesenden Grundschulern Hilfestellung. „Sie nehmen in gewisser Hinsicht die Lehrerrolle ein“, sagt Adam.

Mit einem solch großen Ansturm hat Adam nicht gerechnet.

Zumal die Veranstaltung erstmals stattfindet. „Die Idee habe ich mir bei englischen Universitäten abgeschaut, an denen Studenten Phänomene aus Natur- und Geisteswissenschaften präsentieren“, verrät der Schulleiter.

Spielerisch erklärt

Während die Kinder im Chemielabor beobachten, wie die Farbe ihres Filzstifts auf dem Papier verläuft, experimentiert eine andere Schülergruppe mit Rotkohlsaft. „Den Saft kann man wunderbar

als Indikator verwenden, um zu zeigen, ob etwas sauer oder alkalisch ist“, erklärt Lehrerin Meyer. Auch er verfärbte sich.

Farbe ist auch bei der Präsentation der Sanitärergruppe im Atrium der Schule im Spiel. Hier werden Schüler und Lehrer als Verletzte geschminkt und Erste Hilfe an Puppen demonstriert.

Ein wenig knallen muss es bei den Versuchen am Ende natürlich auch noch. Die Gymnasiasten lassen einen wasserstoffgefüllten Ballon explodieren. *tel*



Grundschüler entdecken bei spannenden Versuchen die Naturwissenschaften am Reuchlin-Gymnasium für sich.

FOTO: SEIBEL